



„Refugium“ birgt legendäre Mauer und antike Funde

Ehepaar Tschuggmall hat ein kleines, aber feines Archäologiemuseum initiiert. Zu sehen sind auch Mauerreste der legendären Serfauser Burg.

Von Helmut Wenzel

Serfaus – Als Chronist Alfred Tschuggmall 1972 sein Wohnhaus baute, stieß er erstmals auf Mauerreste der legendären Serfauser Burg. Vor sieben Jahren plante er einen Neubau: „Da wollte ich die Mauern in das Haus integrieren. Schließlich ist in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Landes die Idee zum Refugium entstanden.“

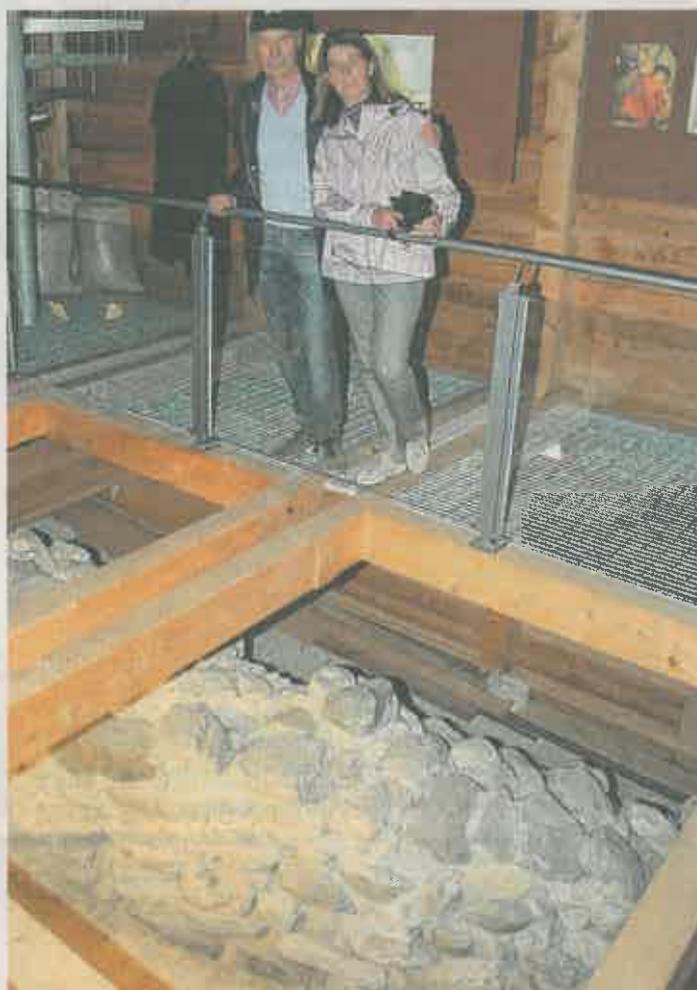
Das kleine, aber feine Archäologiemuseum steht jetzt getrennt vom Wohnhaus auf dem Ziener Bichl im Serfauser Ortsteil St. Zeno. Tschugg-

mall betreut es gemeinsam mit Gattin Brigitte.

Der Ziener Bichl dürfte bereits zur Römerzeit (1. oder 2. Jh. n. Chr.) besiedelt gewesen sein. Anders sind die zahlreichen Fundstücke aus der späten Römerzeit kaum zu erklären. Auch eine Brandschicht aus dieser Zeit ist ein Hinweis auf die Besiedlung.

Bereits im Jahr 2001 haben Archäologiestudenten spätantike und mittelalterliche Gebrauchsgegenstände und Schmuck rund um den Hügel gefunden. Der Archäologe Harald Stadler von der Uni Innsbruck hatte die Grabungen geleitet. In akribischer Kleinarbeit wurden u. a. eine Sternfibel aus vergoldetem Silber (13. oder 14. Jh.), längliche glockenförmige Becher, Maultrommeln aus dem Mittelalter, gebrannte Tonscherben aus Karthago, römisches Glanztongeschirr mit Tierdarstellungen, Pfeilspitzen, Werkzeuge und Butzenscheibenfragmente entdeckt. Die römischen Stücke können praktisch nur über die 15. n. Chr. erbaute Via Claudia Augusta vom Römerreich nach Serfaus gekommen sein.

Während die Wissenschaftler praktisch alle Fundstücke identifizieren und zeitlich einordnen konnten, sogar die Keramikscherben aus Karthago, bleiben rund um die Mauern viele Fragen offen. „Die Burg dürfte um 1200 gebaut worden sein, fast zeitgleich wie die Burg Laudegg in La-



Alfred und Brigitte Tschuggmall haben das Museum am Serfauser „Ziener Bichl“ eingerichtet. Führungen werden jeden Mittwoch geboten. Foto: Wenzel

dis“, sagt Tschuggmall. Eine Rekonstruktion der Anlage ist nicht möglich. Zudem gibt es kaum Dokumente über das Bauwerk. Ulrich I., einer der „Herren von Serfaus“, hatte die Burganlage am Ziener Bichl erstmals 1251 erwähnt. Bis 1813 stand dort übrigens

die Kapelle des heiligen Zeno; des 371 verstorbenen Bischofs von Verona.

Führungen durch das spätantike und mittelalterliche Kulturgut werden jeden Mittwoch geboten – Interessierte können sich beim Serfauser Tourismusbüro anmelden.

6. Tiroler Adlerfest
14. Oktober 2012 in Hochimst



Adlerticket
Urs nur 10,- Euro die Bergbahnen an diesem Tag unbegrenzt nutzen!

Alpine Coaster Imst

MITTELTECHNIK

- > Buntes Kinderprogramm
- > Musikalische Unterhaltung
- > Gletschirtandemfliegen
- > Klettern, u.v.m.

Das gesamte Programm auf www.imst-bergbahnen.at/adlerfest

zum
Mar-
erige
art –
r im
sagt
de-
dicht

ach-
t ein
sche
t wie
größ-
t“,
ard
wis-
mis-
die
airer
.“
kauf
-Gem
wäre
rk in